

Von: **Silke Schumacher** ssfb@icloud.com

Betreff: Re: ULK-Aufarbeitung

Datum: 19. April 2021 um 21:14

An: bischofskanzlei@bkh.nordkirche.de, info@ekd.de, Landesbischoefin landesbischoefin@nordkirche.de

Kopie: Thies Stahl ts@thiesstahl.de, Igor Zeller vokalwerk@gmail.com



Liebste „Kirchenleute“,

was ich meinte war, in meiner Mail von eben. Herr Kluck persönlich ist für mich nicht vertrauensfähig. Deshalb hier jetzt auch die Mail an Sie, ohne ihn noch mal mit in cc. zu nehmen.

HG Silke Schumacher

Am 19.04.2021 um 21:12 schrieb Silke Schumacher <ssfb@icloud.com>:

Sehr geehrter Herr Kluck,

tut mir leid, das sehe ich sehr anders. Nach wie vor sehe ich mein Anliegen bei der ULK. Ich bleibe auch dabei. Es hat keine Übergabe stattgefunden, insofern bitte ich Sie, mich nicht mehr zu kontaktieren. Ich werde nun auch Herrn Stahl bitten, Sie nicht mehr in CC zu nehmen. Für mich sind Sie kein Ansprechpartner. So lange wie ich keine Erklärung habe, die mir sinnvoll erscheint, dass Frau Fehrs nun weg sein soll, kann ich nicht vertrauen.

HG Silke Schumacher

Am 19.04.2021 um 18:47 schrieb ulk, Geschäftsfuehrung <geschaeftsfuehrung@ulk.nordkirche.de>:

Sehr geehrte Frau Schumacher,

die Unterstützungsleistungskommission musste aktuell alle geplanten Gesprächstermine Corona bedingt aussetzen. Das bedauern wir für die betroffenen Menschen sehr, die ihr Anliegen dort vortragen wollen. Das gilt auch für Sie, aber nicht nur für Sie. Wir suchen nach Möglichkeiten im Einklang mit den entsprechenden Verordnungen zum Infektionsschutz, die Zeitplanung für alle anstehenden, vorbereiteten oder laufenden Verfahren zu organisieren. Das ist wesentlich meine Aufgabe in der Geschäftsführung. Ich hoffe, ab Sommer/Herbst wieder verlässlichere Voraussetzungen dafür zu haben.

Eine weitere Aufgabe der Geschäftsführung liegt darin, bestenfalls die Verfahren so vorzubereiten, dass in den persönlichen Gesprächen mit der Kommission möglichst viel Zeit und Aufmerksamkeit für die Zukunftsperspektive der betroffenen Menschen bleibt. Das bedeutet allerdings kein Redeverbot über das widerfahrene Leid. Der Ansatz dieser Unterstützungsleistungskommission ist aber eher nach vorne als rückwärts gerichtet. Einzelne Punkte hatten Sie ja bereits mit der Kommission bzw. mit der Bischöfin formuliert.

Wenn sich die Kommission auf diese Aufgabe in dieser Weise fokussiert, heißt das keinesfalls, dass die Nordkirche insgesamt an der Aufdeckung, Aufklärung und Aufarbeitung uninteressiert sei. Dafür sind dann andere Stellen zuständig - nicht die Unterstützungsleistungskommission. Ihre ersten Ansprechpersonen finden Sie dazu in der Fachstelle Prävention der Nordkirche, die mit Ihnen gemeinsam sich bemühen würden, die Zuständigkeiten zu klären. Das heißt, personell könnte es gleich bleiben, weil ich auch der Referent für Meldung und Intervention in der Nordkirche bin. Unsere Interventionsverfahren verweisen bei der Zuständigkeit auf die "Tatorte", also z.B. die Kirchengemeinden, wo das Unrecht begangen wurde. Darüber hinaus kann es auch das Landeskirchenamt sein, das zuständig ist, wenn es sich um einen Pastor oder eine Pastorin handelt, gegen den Beschuldigungen vorgebracht werden.

Ein Verfahren bei der Unterstützungsleistungskommission gehört in die Zuständigkeit der Nordkirche. Ihre Mails adressieren Sie darüber hinaus meist an Ihre Heimatkirchengemeinde, Ihren Kirchenkreis bzw. über die Landeskirche hinaus an Personen und Stellen, erforderlich ist das nicht. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie sich auf den Adressaten beschränken könnten, der Ihr Anliegen tatsächlich bearbeitet. Sie wissen ja selbst mit Ihrer Berufserfahrung in der Geschäftsführung, wie hilfreich ein konkreter Kontakt ist im Vergleich zu einer diffusen Zielgruppe.

Wenn Sie wünschen, dass das Unrecht aufgeklärt bzw. -gearbeitet werden soll, was Ihnen widerfahren ist, müssten wir als nächsten Schritt tatsächlich die Zuständigkeit für die weitere Vorgehensweise klären. Wenn Sie damit einverstanden sind, würde ich mich über eine entsprechende Rückmeldung freuen.

Freundliche Grüße

Rainer Kluck

Rainer Kluck
Geschäftsführung der Unterstützungsleistungskommission
Stabsstelle Prävention
Fachstelle der Nordkirche gegen sexualisierte Gewalt

Fruchtallee 17
20259 Hamburg
Tel. +49 40-4321 6769 – 3
geschaeftsfuehrung@ulk.nordkirche.de
www.kirche-gegen-sexualisierte-gewalt.de

Diese Nachricht ist vertraulich und ausschließlich für den oder die Adressaten*innen bestimmt. Wenn Sie nicht der oder die vorgesehene Empfänger*innen dieser E-Mail, deren oder dessen Vertreter*innen sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, bitten wir Sie, die Absenderin unverzüglich darüber zu informieren und diese Nachricht und alle ihre Anhänge vollständig von Ihrem Computer zu löschen. Jede Form der unbefugten Nutzung, Veröffentlichung, der Vervielfältigung, der Offenlegung des Inhalts dieser E-Mail wie auch das Ergreifen oder Unterlassen von Maßnahmen im Vertrauen auf erlangte Informationen ist Ihnen untersagt.

This message is intended for the addressee only. If you are not the intended recipient of this e-mail message and its content or have received this e-mail in error, please notify the sender immediately and delete this message and all its attachments. Any form of unauthorized use, publication, copying or disclosure of the content of this e-mail is prohibited.

-----Ursprüngliche Nachricht-----
Von: Silke Schumacher [<mailto:ssfb@icloud.com>]
Gesendet: Samstag, 17. April 2021 08:55

Gelesen: Samstag, 17. April 2021, 09:00

An: Bischofskanzlei Hamburg; ulk, Geschäftsführung; Thies Stahl; Igor Zeller; Frank Howaldt; Matthias Lemme; Katharina Fenner
Cc: Landesbischoefin; info@ekd.de; Frie Bräsen
Betreff: ULK-Aufarbeitung

Liebe „Kirchenleute“,

seit längerem befinde ich mich mit der ULK und der Gemeinde hier vor Ort in einem stetigen Austausch im Zuge der Aufarbeitung einiger Vorkommnisse während meiner Konfirmation in 1985/1986.

Nun stagniert dieser Prozess seit geraumer Zeit, was ich äußerst bedenklich finde, da ich ihn in seiner Struktur als beispielhaft nicht nur für den Umgang mit theologischen Fragestellungen erachten, sondern er auch gesellschaftliche Entwicklungen beinhaltet, deren gemeinsame Erörterung für alle Beteiligten, Eingeweihten ertragreich sein könnte.

Jetzt ist es jedoch so, dass Sie Frau Fehrs mich de facto abgeschoben haben. Hiergegen wehre ich mich. Zudem ich auch keinerlei Begründung erhalten habe, weshalb wir wieder bei Null anfangen sollten

Mag sein, für Sie ist dies nicht so, nur geht es eben auch nicht weiter. Das sollte so nicht bleiben, die Folgen wären verheerend, insbesondere auch in Hinblick auf das Thema „Austritt aus Kirche“.

Ich denke schon, dass uns das alle angeht und uns nicht egal sein sollte. Gehe ich doch davon aus, dass wir unsere Kirchen sehr lieben, in tiefem Glaube aufgewachsen sind und diesen auch weiterhin nach Außen hin sehr gerne vertreten wollen.

Dies sollte nicht noch weiter gefährdet werden.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen,

Silke Schumacher
Christianskirchengemeinde
Hamburg-Ottensen.